

# „Großer Preis des Mittelstandes“ 2014

**Sachsen**  
**PREISTRÄGER**

## **ACSYS Lasertechnik GmbH Mittweida**

09648 Mittweida

### **Bissige Lasertechnik aus Mittweida**

Die ACSYS Lasertechnik GmbH wurde 2003 mit einem Team von 14 Mitarbeitern - allesamt mit langjähriger Erfahrung im Bereich der Lasermaterialbearbeitung - in Kornwestheim und in Mittweida gegründet. Als eines der wenigen Unternehmen dieser Größenordnung in der Laserbranche ist die ACSYS mittelständisch familiengeführt. Sie hat es sich zur Aufgabe gemacht, innovative Lösungen rund um das Thema Lasermaterialbearbeitung zu bieten.

Der Ausdehnung des Vertriebsgebiets auf Gesamteuropa im Jahr 2004 folgte bereits zwei Jahre später die Erweiterung auf den asiatischen und den nordamerikanischen Raum. Systemlösungen auf Basis standardisierter Anlagenkonzepte, die Nutzung des vorhandenen Know-hows zum Erreichen bester Bearbeitungsergebnisse, die Kooperation mit verschiedenen Lieferanten zur Auswahl optimaler Laser- und Systemkomponenten sowie die Entwicklung von Alleinstellungsmerkmalen mit klarem Kundennutzen und Vorteilen gegenüber Wettbewerbern kennzeichnen das Leistungsspektrum der ACSYS Lasertechnik GmbH.

Am Standort Mittweida entstand nach modernsten Gesichtspunkten der Arbeitsgestaltung ein Produktions- und Entwicklungszentrum mit eigener Marketingabteilung, das im vergangenen Jahr nochmals auf 4.000 qm vergrößert wurde.

Die ACSYS Lasertechnik GmbH Mittweida beschäftigt 90 Mitarbeiter sowie fünf Auszubildende. Seit mehreren Jahren können Studenten der Lasertechnik von der Hochschule für Technik & Wirtschaft Mittweida, mit der ebenfalls eng kooperiert wird, ihr Praktikum absolvieren.

Der Aufbau interaktiver Web-Inhalte, die hohe Fertigungstiefe bis hin zur hauseigenen Systemsoftware zur Gewährleistung einer hohen Flexibilität sowie die Teilnahme an allen einschlägigen Messen im In- und Ausland sind Ausdruck eines umfassenden Kommunikationskonzepts.

Der Unternehmensname ACSYS wurde bereits im Jahr 2003 als Marke beim Deutschen Patent- und Markenamt eingetragen und geschützt.

ACSYS ist heute im Wettbewerbsumfeld einer der bekanntesten Anbieter in den vom Unternehmen adressierten Kernbranchen. Die klar definierte Namensgebung der Produkte nach "bissigen" Fischen wie Piranha, Barracuda oder Shark sorgt für ein durchgängiges Erscheinungsbild und trägt im In- und Ausland zum Wiedererkennungswert der Produkte bei.

Das Unternehmen unterstützt mehrere regionale Sportvereine wie den Sächsischen Kanusportverein Mittweida sowie schulische und kulturelle Projekte.

*Das Unternehmen wurde zum siebten Mal durch die Hochschule Mittweida, die IMM Holding GmbH, den Landkreis Mittelsachsen und die Abgeordnete des Bundestages, Veronika Bellmann, nominiert. 2012 erfolgte die Auszeichnung als „Finalist“.*

## **IK Elektronik GmbH**

08262 Muldenhammer

### **Vom Bastler zum Branchenprimus**

Jan Erik-Kunze, der seine Leidenschaft für Elektronik bereits im elften Lebensjahr entdeckte und später im Studium sowie als Entwicklungsingenieur perfektionierte, gründete 1996 die IK Elektronik GmbH als Ingenieurbüro. Das Ein-Mann-Büro entwickelte sich zu einem mittelständischen Unternehmen. Das allgemeine Interesse für Elektronik mündete in eine deutschlandweit führende Kompetenz in der Entwicklung und Fertigung von Hochfrequenz- und Funkbaugruppen. Das Unternehmen ist heute führender Dienstleister kundenspezifischer Hochfrequenzbaugruppen, insbesondere im Bereich der Hausautomatisierung.

Das und die konstant hohe Investitionstätigkeit ließen das Unternehmen seit der Firmengründung kontinuierlich wachsen. Derzeit sind an den Standorten Muldenhammer im Vogtland und Dresden 55 Mitarbeiter beschäftigt – Tendenz steigend. In der Gemeinde Muldenhammer ist das Unternehmen inzwischen der größte private Arbeitgeber.

2013 wurde ein Investitionsprogramm in Höhe von 2,3 Mio. Euro abgeschlossen. Unter anderem wurde die Infrastruktur für die Entwicklung erweitert, in Technik und Software investiert und ein Musterbauzentrum fertig gestellt, um auch kleinere Stückzahlen und komplexere Produkte mit hoher Effizienz fertigen zu können. Im selben Jahr konnte das Dienstleistungsangebot durch die Errichtung eines Antennenmessraums bedeutend erweitert werden. Gleichzeitig wurden alle Prozesse in Kalkulation, Einkauf, Arbeitsvorbereitung und Verkauf gestrafft und verbessert.

Mehr als 300 Entwicklungsprojekte, hauptsächlich im Kundenauftrag, wurden im Zeitraum 1996 bis 2013 durch die IK Elektronik GmbH bearbeitet. 50 Prozent der Entwicklungen münden in Produkte, die direkt im Unternehmen gefertigt werden. Um den Übergang von einem kleinen in ein mittelständisches Unternehmen erfolgreich meistern zu können, wurde unter anderem die mittlere Managementebene eingeführt und sowohl intern als auch extern besetzt.

Für Angestellte besteht eine Weiterbildungspflicht im Umfang von sechs Tagen pro Jahr. Interne und externe Schulungen beziehen sich nicht nur auf fachliche, sondern auch auf soziale und methodische Fähigkeiten. Schulungsmaßnahmen werden im Anschluss von den Teilnehmern bewertet und durch die Personalentwicklung ausgewertet.

Als Hauptsponsor des jährlichen Schlittenhunderennens, als Unterstützer des Nachwuchsfußballs und bei der Bezuschussung sportlicher Aktivitäten der Mitarbeiter, zeigt sich das Unternehmen auch in der Förderung des regionalen Sports äußerst engagiert.

Auf dem Firmengelände werden zwei Biotope unterhalten und die Firmenleitung setzt sich für den Erhalt und die Weiternutzung eines historischen Gebäudes für Gewerbezwecke ein.

*Das Unternehmen wurde zum vierten Mal durch die Merkur Bank nominiert. 2011 erfolgte die Auszeichnung als „Finalist“.*

## **Vollack GmbH & Co. KG Radefeld**

04435 Schkeuditz/OT Radefeld

### **Denn Bauen ist die Umsetzung von Strategie**

Wenn das Bauhaus der Architektur die Funktion beigebracht hat, dann bringt die Vollack GmbH & Co. KG Radefeld dem Bauen die Strategie bei. Das 1992 in Radefeld gegründete Unternehmen hat acht weitere Standorte in Deutschland, von denen aus es nachhaltige, energieeffiziente Büro- und Industriegebäude entwickelt, plant, baut und revitalisiert.

Zum Einsatz kommt dabei die patentierte 4-Phasen-Methode NULL®, das sowohl Individualität als auch Investitionssicherheit abbildet. In der Startphase werden der Grundstock für die Gebäudelösung gelegt, ein Anforderungsprofil erstellt und Konzepte erarbeitet, die in der zweiten Phase PRO kritisch analysiert und optimiert werden. In der dritten Phase Bau nimmt Vollack die bauliche Umsetzung vor und koordiniert das Projekt bis zur Fertigstellung und Übergabe. Nach Fertigstellung begleitet das Unternehmen in der vierten Phase Plus die Gebäude der Kunden auf Wunsch weiter und sorgt für nachhaltige Investitionen; bauen als Umsetzung von Strategie eben.

Das einzigartige und patentierte Baukonzept trug dazu bei, dass die Vollack GmbH & Co. KG im vergangenen Jahr 21 Mio. Euro Umsatz erwirtschaftete und damit im Vergleich zum Jahr 2009 den Umsatz verdoppelte. Die Firma wächst in allen wichtigen Wirtschaftsregionen und ist dort als attraktiver Arbeitgeber präsent.

Derzeit sind im Unternehmen 27 Mitarbeiter beschäftigt, zum größten Teil Architekten und aus ingenieurtechnischen Berufen kommend. Da sog. klassische Ausbildungsberufe nicht vorhanden sind, konzentriert sich das Unternehmen auf die Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten, bietet Praktikumsplätze an und vergibt und betreut Diplomarbeiten. Zwei- bis dreimal im Jahr werden Circle-Veranstaltungen mit bis zu 200 Gästen durchgeführt, darunter auch benachbarte Unternehmen, Kunden sowie Netzwerk- und Projektpartner.

Im Jahr 2012 wurde in Radefeld die eigene Büroarbeitswelt modernisiert. Zugleich entstanden ein Feng-Shui-Garten und eine Teichanlage für Mitarbeiter und Firmenkunden.

Das Radefelder-Vollack-Team unterstützt eine Vielzahl sozialer, kultureller und sportlicher Projekte wie die Begegnungsstätte für Kinder und Jugendliche „Geysershaus“ in Leipzig.

*Das Unternehmen wurde zum dritten Mal durch den Landrat des Landkreises Nordsachsen, die Volksbank Mittweida eG, die Container Vermietung und Verkauf Menzl GmbH sowie den Verein Gemeinsam für Leipzig e. V. nominiert. 2013 erfolgte die Auszeichnung als „Finalist“.*

**FINALISTEN**

## **Hans-Jürgen Müller GmbH & Co. KG**

08328 Stützengrün

### **Gut rasiert in alle Welt**

Der Grundstein des Unternehmens wurde im Jahr 1945 von Otto-Johannes Müller gelegt, der in seinem Betrieb anfangs verschiedene Pinsel und Bürsten herstellte und vertrieb. Wenig später folgte die Spezialisierung auf Rasierpinsel. Sohn Hans-Jürgen übernahm 1965 die Firma, die sieben Jahre später verstaatlicht wurde. 1990 konnte das

Unternehmen reprivatisiert und mit dem Wiederaufbau der Traditionsmarke MÜHLE begonnen werden.

Mit der steigenden Sensibilität der Verbraucher bei der Verwendung tierischer Produkte und dem generellen Problem der begrenzten Beständigkeit von Tierhaaren beim Kontakt mit Wasser und Seife, widmete sich das Unternehmen intensiv der Suche nach stofflichen Alternativen für ihre Rasierutensilien.

In mehrjähriger Arbeit wurde eine Fasermischung entwickelt, die die hervorragenden Eigenschaften von Dachshaar – wie Weichheit, Wasseraufnahme und Stabilität – erreichte und eine hohe Beständigkeit beim Gebrauch aufweist. Diese synthetische Faser übertrifft in Bezug auf ihre Gebrauchseigenschaften das Naturmaterial und wird seit 2011 angeboten.

Der gelungene Wiederaufbau der Marke und die Übernahme der Marktführerschaft in der Branche ist ein Meilenstein in der Entwicklung des Unternehmens. In den letzten fünf Jahren konnte der Umsatz verdoppelt werden. Zum Erfolg trug auch der Umbau des Unternehmens in einen vollstufigen Betrieb mit sehr hoher Fertigungstiefe bei. Neue Arbeitsplätze entstanden, inzwischen sind 45 Mitarbeiter beschäftigt.

Heute ist das Unternehmen hervorragend aufgestellt und weltweit die einzige Firma die ein derart breites Sortiment an Rasierpinsel für die Nassrasur anbietet. Auch beim Umfang der Innovationen behauptet die Hans-Jürgen Müller GmbH & Co. KG ihre Führungsposition in der Branche.

Um zu zeigen, wie sehr Innovation und Tradition Hand in Hand gehen, wurde im Jahr 2007 eine Manufaktur errichtet, die Besuchern zugänglich ist. Außerdem wurde eine Sammlung historischer Rasierutensilien angelegt, die Exponate aus drei Jahrhunderten umfasst. Die Sammlung MÜHLE wird in einem firmeneigenen Museum im Stil eines Friseursalons der 30er Jahre präsentiert.

So wundert es nicht, dass sich das Unternehmen jährlich am „Tag des traditionellen Handwerks im Westerzgebirge“ beteiligt. Mit der örtlichen Mittelschule kooperiert es als Praxispartner. Die örtliche Kindertagesstätte wird bei Festen und Projekten wie dem Bau eines Spielplatzes unterstützt.

*Das Unternehmen wurde zum fünften Mal seit 2010 von der WFE Wirtschaftsförderung Erzgebirge GmbH und der Firma Rudolf Martin nominiert.*

## **KiEZ Querxenland Seifhennersdorf gGmbH**

02782 Seifhennersdorf

### **Erlebnisreich für alle Kinder und Jugendliche**

Querxe sind Sagengestalten aus der Oberlausitz, die zur Familie der Heinzelmännchen gehören. Sie sind fleißige und heimliche Helfer der Menschen, mögen keinen Kümmel und treiben bisweilen gern etwas Schabernack. Außerdem haben sie der KiEZ Querxenland Seifhennersdorf gGmbH, die eines der engagiertesten Kinder- und Jugendzentren Deutschlands betreibt, zu einem Namen mit hohem Wiedererkennungswert verholfen.

Idyllisch gelegen, bietet das acht Hektar große Gelände dank einer multifunktionalen Gruppenunterkunft mit 540 Plätzen genug Platz für zahlreiche Bildungs- und Freizeitangebote. Die KiEZ Querxenland Seifhennersdorf gGmbH arbeitet gemeinnützig, überregional und legt ihren Schwerpunkt auf die Profilierung sozialpädagogischer und touristischer Angebote. Außerschulische Jugendprojekte, Feriencamps für Kinder und Familienfreizeiten gehören ebenso zum Programm wie internationale Kinder- und Jugendbegegnungen.

Das komplette Informations- und Leitsystem ist zweisprachig gestaltet, da die Einrichtung an der Grenze zu Tschechien liegt und sich stark engagiert, um auch im tschechischen Markt erfolgreich zu sein.

Die Erfolgsgeschichte beginnt im Jahr 1991, als der Verein Querxenland Seifhennersdorf gegründet wurde. 14 Jahre später folgte die Ausgründung der KiEZ Querxenland Seifhennersdorf gGmbH, die als Betreiber das ehemalige Pionierlager erfolgreich an die Bedürfnisse und Erwartungen der Gegenwart überführte. Dazu gehören vor allem die 31 Mitarbeiter, die über eine pädagogische Ausbildung verfügen und damit eine qualitativ hochwertige Programmgestaltung absichern. Zudem können sie die begleitenden Betreuer der Gruppen jederzeit unterstützen.

Wie fruchtbar Beziehungen zu Nachbarstaaten sein können, beweist der erfolgreiche Abschluss eines dreijährigen EU-Gemeinschaftsprojekts mit einem tschechischen Partner, in dessen Verlauf 45 Gruppenbegegnungen mit mehr als 2.000 Kindern und Jugendlichen durchgeführt und zwei umfangreiche Investitionen auf beiden Seiten getätigt wurden, mit einem erwirtschafteten Budget von 2,5 Mio. Euro.

Seit Bestehen des Vereins und der gGmbH KiEZ Querxenland wurden über elf Mio. Euro in Gebäude, Ausstattung und Infrastruktur investiert. Davon waren 50 Prozent durch Eigenmittel gedeckt. Die andere Hälfte deckten Fördermittel des Freistaates Sachsen und der EU ab.

Wer Kindern und Jugendlichen einen passenden Rahmen zur freien Entfaltung und Erholung gibt, schafft täglich einen sozialen und gesellschaftlichen Mehrwert, der sich nicht in Zahlen und Euro beziffern lässt. Dass alle Kindergartengruppen die zu Besuch kommen, einen 25prozentigen Rabatt erhalten und durch den behindertengerechten Umbau der Einrichtung viele Gruppen aus Behindertenverbänden rollstuhlgerecht betreut werden, rundet das positive Bild der KiEZ Querxenland Seifhennersdorf gGmbH zusätzlich ab.

*Das Unternehmen wurde vom LTV Landestourismusverband Sachsen e. V. nominiert.*

## **Multi Industrieanlagen GmbH**

08280 Aue

### **Der spezialisierte Anlagenbauer**

Stets besser werden als man ist, dieses Leitmotiv haben nahezu alle erfolgreichen Mittelständler verinnerlicht. Als ein Paradebeispiel für die gelungene Spezialisierung und Positionierung am Markt kann die Multi Industrieanlagen GmbH gelten. Durch konsequente Spezialisierung und Aneignung von Know-how in Engineering, Konstruktion und Fertigung hat sich das Unternehmen aus dem Erzgebirge von einem Rohrleitungsbauer zum gefragten Hersteller von Anlagen für technische Gase mit dem Schwerpunkt Wasserstoff entwickelt.

Seit mehr als zehn Jahren ist das inhabergeführte mittelständische Unternehmen am Markt tätig. Die 51 Mitarbeiter bilden die Grundlage für innovative technische Lösungen und höchste Qualität, die auch von den großen Anbietern technischer Gase wie der Linde Group oder Air Products geschätzt wird. Die laufende technische Modernisierung und Optimierung von Fertigungs- und Montageabläufen ist ein weiterer Garant für die hohe Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens. Als entscheidender Schritt kann die Errichtung des neuen Werkes II genannt werden, mit dem die Kapazitäten für die Endmontage erheblich erweitert wurden. Jetzt können größere und schwerere Anlagen gefertigt werden. Zeitgleich wurden neue Maschinen für das Schweißen, die Schweißnahtvorbereitung, den Zuschnitt und die mechanische Bearbeitung angeschafft. Durch diese Erneuerungen und den Einsatz von Wärmepumpen in Verbindung mit einer Fußbodenheizung konnte die Energieeffizienz deutlich verbessert werden.

Hervorragend hat sich das betriebseigene Arbeitszeitmodell bewährt, das die im Anlagenbau notwendige Flexibilität für die Schwankungen in der Kapazitätsauslastung vorgibt und zugleich den Mitarbeitern eine konstante Entlohnung gewährleistet.

Zur Sicherung des Berufsnachwuchses wird auf die eigene Berufsausbildung gesetzt. Zehn bis zwölf Prozent beträgt die Ausbildungsquote. Nicht nur das ist ein Zeichen für die gewachsene Bedeutung von gesellschaftlicher Verantwortung im Mittelstand. Geschäftsführerin Anna-Maria Döscher hat das erkannt und nimmt aus diesem Grund am Projekt „CSRnetERZ“ teil. Dort beschäftigen sich Führungskräfte und Mitarbeiter aus dem Erzgebirgskreis gemeinsam mit den Themen Arbeitsplatz, regionale Entwicklung, Gemeinwesen und mit der Frage, wo und wie ein Unternehmen seine soziale Verantwortung innerhalb und außerhalb des Unternehmens effizienter wahrnehmen kann.

Da ein gutes soziales Umfeld letztlich den Nährboden für engagierte Mitarbeiter, innovative Ideen und eine kraftvolle Region bildet, unterstützt die Multi Industrieanlagenbau GmbH den FC Erzgebirge Aue sowie weitere regionale Vereine im Fuß- und Handball.

*Das Unternehmen wurde von der WFE Wirtschaftsförderung Erzgebirge GmbH nominiert.*

## **Norafin Industries (Germany) GmbH Mildena**

09456 Mildena

### **Alles Vlies**

Erfolg ist möglich. Überall. Ein Blick ins Erzgebirge, genauer nach Mildena, genügt, um das zu bestätigen. Hier wurde in den Achtzigern Textilgeschichte geschrieben, als Norafin in Zusammenarbeit mit dem Forschungsinstitut für Textilindustrie - dem heutigen STFI in Chemnitz - die erste Wasserstrahllinie Europas entwickelt wurde, die wegweisend für den gesamten Industriezweig war. Am damaligen Standort Wiesenbad, nur einen Steinwurf von der seit 1997 betriebenen Produktionsstätte in Mildena entfernt, wurden hochwertige Materialien und technische Vliesstoffe entwickelt und gefertigt. Das dadurch angesammelte firmeneigene Know-how bildet die Grundlage für die große Innovationsfreude und den weltweiten Erfolg der Norafin-Produkte. Heute ist das Unternehmen für seine kundenorientierten Produktlösungen im Bereich der prozessorientierten Luft- und Flüssigkeitsfiltration sowie für seine innovativen Vliesstoffe für die Schutzbekleidungs- und Bauindustrie bekannt.

18 der 129 Mitarbeiter sind in der Forschungs- und Entwicklungsabteilung tätig. Da wird beispielsweise am Projekt NanoMOF gearbeitet, das die Gasfiltration für Atemschutz und Schutzbekleidung beinhaltet. Ein anderes Projekt hat den Einsatz von Vlies als Hezelement im Formenbau zum Inhalt.

In den letzten zwei Jahren wurden 365 Produkt-Neuentwicklungen auf den Gebieten der Vliesherstellung auf den Markt gebracht. Im Rahmen von abgeschlossenen und laufenden FuE-Projekten konnten 15 den Weltstand bestimmende Lösungen in Form von Demonstratoren entwickelt, hergestellt und gebaut werden. Ohne Ausnahme sind alle der neu- bzw. weiterentwickelten Produkte am Markt etabliert. Ein weltweiter Erfolg - made in Mildena - einer 3.500-Seelen-Gemeinde nahe der tschechischen Grenze.

Die Wurzeln sind wertvoll: Norafin ist fest im Erzgebirge verankert und führt die hier begründete Tradition der Textil- und Vlies-Stoffindustrie fort. Das Unternehmen pflegt intensiv sein Netzwerk mit der in der Region ansässigen Textil- und Vlies-Stoffindustrie. Darin integriert sind das Sächsische Textilforschungsinstitut (STFI) und weitere Partner wie die TU Chemnitz und das Fraunhofer Institut in Dresden.

Der Erfolg fließt in die Region zurück. Mit derzeit elf Azubis werden die Fachkräfte von morgen an ihre Aufgaben herangeführt. Jährlich konnte der Umsatz um zwei bis drei Mio.

Euro gesteigert werden, da vorhandene Kapazitäten besser genutzt und das Produktportfolio von Massenproduktion auf Nischenprodukte umgestellt wurden. 2013 wurde eine zweite energieeffiziente Wasserstrahlverfestigungslinie eingeweiht.

Angesichts der herausragenden Bedeutung von Norafin für die Region verwundert es nicht, dass Geschäftsführer André Lang zum Botschafter des Erzgebirges berufen wurde. Ihm ist es sehr wichtig, die wirtschaftlichen Vorzüge der Region stärker bekannt zu machen. Es gilt, das Wirtschaftspotenzial des Erzgebirges hervorzuheben und die Region nicht nur als Feriendestination zu vermarkten. Denn eine Region ist erst dann lebenswert, wenn man in ihr leben und arbeiten kann.

*Das Unternehmen wurde zum fünften Mal seit dem Jahr 2003 von der WFE Wirtschaftsförderung Erzgebirge GmbH nominiert.*

## **SFW Schildauer Fleisch- und Wurstwaren GmbH**

04889 Belgern-Schildau

### **Die frischen Schildbürger**

Es wird viel erzählt von den wundersamen Bewohnern Schildaus, die beispielsweise das Sonnenlicht mit Eimern ins Rathaus getragen haben sollen. Was bei den so genannten Schildbürgergeschichten aber oft unerwähnt bleibt: Die Schildbürger waren unheimlich schlau und stellten sich nur dumm, damit die Stadt nicht durch Abwerbung entvölkert würde. So geht zumindest die Legende.

Ganz real aber ist die Erfolgsgeschichte der SFW Schildauer Fleisch- und Wurstwaren GmbH. Bereits seit 1905 werden in Schildau Fleisch- und Wurstwaren produziert und veredelt. Nach einer wechselvollen Historie heute unter dem weltweit patentrechtlich geschützten Markenzeichen „Die Schildbürger“, vor allem regionaltypische Spezialitäten, Feinkostsalate und Geflügelerzeugnisse.

Von 1993 bis 2003 gehörte der Betrieb dem Löblein Konzern und musste im Oktober 2003 auf Grund von Insolvenz des Konzerns geschlossen werden. Im März 2005 startete die neu gegründete Firma SFW Schildauer Fleisch- und Wurstwaren GmbH und pachtete den Schildauer Produktionsbetrieb. Gleichzeitig wurden von der EDEKA Nordbayern-Sachsen-Thüringen 120 Fleisch- und Wursttheken in den KONDI-Märkten übernommen. Damit war die Grundlage zur Wiederaufnahme der Produktion geschaffen. Zurzeit werden 17 Filialen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Brandenburg betrieben. Im Jahr 2012 wurde der Produktionsbetrieb in Schildau nach den Anforderungen der Internationalen Food Standards erfolgreich zertifiziert.

124 Mitarbeiter sind im Unternehmen beschäftigt. Vor allem durch die Einstellung junger Fachkräfte ist der Altersdurchschnitt über die Jahre gesunken. Bei einem Generationenwechsel ist so Führungsnachwuchs garantiert.

Geradezu passend ist daher das Engagement im Sponsoring regionaler Schulen. Gerne können Schüler zur Vorbereitung auf ihre Berufswahl im Unternehmen Praxistage absolvieren.

*Das Unternehmen wurde durch den Landrat des Landkreises Nordsachsen nominiert.*

**ENDE**